

Pressespiegel

Jazzthetik (Victoriah Szirmai)

"... während Rodrians Phrasierung Jazz pur atmet... so beiläufigt scatted sonst keine... Es sind eben einfach gute Songs... Emotion Deluxe."

F A Z (Rolf Thomas)

"Alexa Rodrian hat uns auf ihrem neuen Album in ein ziemlich privates Universum geführt, das trotz der fremden Klänge, die auf uns einprasseln, erfrischend eingängig klingt. Es muss an dieser warmen Stimme liegen... Hier haben sich drei Musiker gefunden, die ihren spleenigen Visionen folgen und zusammen etwas unvergleichliches erschaffen."

Radio 1 (Steen Lorenzen)

"Faszinierend. Was für eine Intensität."

Jazz Thing (Rolf Thomas)

"Mit einer unglaublichen wandlungsfähigen Stimme gleitet Alexa Rodrian durch ihre Songs. Die Berliner Sängerin ist eine gewiefte Geschichtenerzählerin, die sich weniger um ihren eigenen Bauchnabel schert als darum, eine Story musikalisch originell zu verarbeiten."

SWR (Christiane Rebmann)

"Eine selbstbewusste Künstlerin mit einem wunderbaren neuen Album."

T A Z – die tageszeitung (Thomas Winkler)

"Vokalakrobatin Alexa Rodrian und Ihre Mitmusiker setzen die Idee von Vokal Jazz, die keine Angst vor Elektronik hat, sehr konsequent um."

fairaudio.de (Victoriah Szirmai)

"Was die Sängerin hier mit reduzierten Mitteln erreicht, gelingt so manch anderem mit der größten und teuersten Produktion nicht. Das ist ganz großes Songwriting, und genau dafür muss man das Album lieben."

Jazzthetik

"Herrlich eigenwillige Songs zwischen Pop, Jazz und Folk, ****!!"

sound-and-image.de

"Alle 13 Songs glänzen mal durch elegante Lustigkeit, mal durch eine sehr ausdrucksstarke Anwendung von Alexa Rodrian´s Vokalkünsten. Ein durch und durch spannungsreiches Album, das sein Geld wert ist."

musikansich.de

"Ein ganz großes Plus ist, dass "Mothersday" zwar viel Abwechslung bietet und doch in sich homogen ist. Hier passt einfach alles bestens zusammen und Alexa Rodrian beweist das sie eine enorm variable Sängerin ist. Sehr empfehlenswert!"

Stereo

"Alexa Rodrian ist mit einer unablässigen Sprachfantasie gesegnet."

CD Besprechung **"All done & dusted" NRW Records** (Auszug)

- CD des Jahres (cd-online-kritik.de)
- Highlight des Jahres (IndigoNotes)
- Audiophile CD des Monats (Stereoplay)
- CD Tipp (Recklinghausener Zeitung, Feuilleton)

cd-online-kritik.de CD des Jahres 2010 (Michael Frost)

"All done and dusted ist so vielseitig wie seine Künstlerin. Jazz, Electronica, Triphop, Blues - für jedes Genre ist Alexa Rodrian eine innovative Bereicherung. Ihr eigener Stil und Ihre unangepasste Energie sind gleichermaßen Wohltat und Entdeckung."

jazzthing (Ralf Dombrowski)

"Alexa Rodrian hat etwas, dieses raue Flair des gekonnt Brüchigen, das die überwiegend eigenen Songs zu Geschichten werden lässt einer dieser seltenen Fälle, in denen Persönlichkeit und künstlerischer Ausdruck sich entsprechen."

schöne töne

"Ihre Version von dem Beatles Klassiker Eleanor Rigby ist atemberaubend. Mit der CD *ALL done and dusted* ist ihr ein großer Wurf gelungen."

sound & image

"All done and dusted ist ein beeindruckendes Statement."

indigo notes

"Da sitze ich nun vor dem Lautsprecher und höre fasziniert dieser Stimme zu. Hinter jeder Ecke lauert eine Überraschung und über der ungewöhnlich instrumentierten Musik liegt die phantastische Stimme Alexa Rodrians. Für mich ganz klar ein Highlight des Jahres."

L I V E Kritiken

DB Museum – Jazz Reihe Nürnberg

"Ihre Songs haben Biss und Tiefgang, weil Ihre Inhalte aus dem richtigen Leben kommen. Keine belanglosen Liebeslied- Aufgüsse, sondern der Soundtrack zu noch nicht gedrehten Roadmovies aus dem gar nicht langweiligen Alltag einer Sängerin, die Ihr Dasein kritisch reflektiert."

Schaafstall

"Genialer Jazz - mit Leidenschaft und Herz"

"Schon nach wenigen Minuten packt den Konzertbesucher die ungeheure, nahezu hypnotische Präsenz der Rodrian... ein höchst intensives Musikerlebnis von ganz großem Format."

Jazzfestival Regensburg

"Alexa Rodrian könnte das Lebensgefühl eines Rübenkuchens vertonen, man würde es Ihr glauben."

Lustspielhaus München

"Alexa Rodrian ist ein großartige Künstlerin, die von einer auf die andere Minute von ethnischen Vokalisieren zum bluesigen wechselt."